

Kinder in der Nothilfe

Kongress der Asyl- und Migrationsbewegung 2025

Ein Workshop mit Personen von:

Solinetze.ch

Flüchtlingsparlament

SansPapiers Beratung Zentralschweiz

Bündnis Wo Unrecht zu Recht wird

Jesuiten Flüchtlingsdienst Schweiz

Bern, 29. November 2025



Ablauf

- | | |
|---|------------|
| 1. Was ist Nothilfe? | 15' |
| 2. Infoblock: Kinder in der Nothilfe | 20' |
| 3. Kurzer Rückblick Proteste | 5' |
| 4. Gruppenarbeiten an Tischen | 30' |
| 5. Highlights und Schluss | 10' |

Werbeblock: Solikarte!



Basics: «Was ist Nothilfe?»

10 Min Publikumsbefragung 😊

Christoph Albrecht & Hanna Gerig

Basics Nothilfe

1. Gesetzliche Grundlage?
2. Was erhalten Nothilfebeziehende?
3. Welche Behörden sind zuständig?
4. Dauer der Nothilfe?
5. Welche Mittel der Repression?
6. Perspektiven für Legalisierung?
7. Unterschiede in kantonaler Ausgestaltung?

Gesetzliche Grundlage

Artikel 12 der schweizerischen Bundesverfassung:

«Wer in Not gerät und nicht in der Lage ist, für sich zu sorgen, hat Anspruch auf Hilfe und Betreuung und auf die Mittel, die für ein menschenwürdiges Dasein unerlässlich sind.»

Was ist Nothilfe?

- 10.50 Franken am Tag (für Essen, Hygieneartikel, Mobilität, Kleidung, Kommunikation, etc.)
- Unterkunft
- Krankenversicherung („Gatekeeping“-System)
- Ausschluss von „Integrationsdienstleistungen“
- Arbeitsverbot

→ “Nothilfe stellt das unterste Existenzminimum dar.” (SODK)

Wer erhält Nothilfe?

- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid (NEE = „Dublinfälle“) (seit 2004)
- Abgewiesene Asylsuchende (seit 2008)
- Personen mit Mehrfachgesuch (Status N)

Hinweis:

- Abgewiesene Asylsuchende in der Nothilfe und „primäre“ Sans Papiers (keine Nothilfe) sind unterschiedliche Gruppen.

Wer ist zuständig?

Kanton

- Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, RR Mario Fehr
- Kantonales Sozialamt (Ausrichtung der Nothilfe)
 - Auftrag an ORS Service AG (gewinnorientiertes Unternehmen), teilweise Gemeinden
- Kantonales Migrationsamt (Vollzug und Zwangsmassnahmen)

Wie viele Personen sind betroffen?

- Schweizweit ca. 3000 Personen
- Im Kanton Zürich ca. 600 Erwachsene, plus Kinder: 107

Langzeit-Nothilfe

- System der Nothilfe nur für eine kurze Zeitdauer konzipiert, als kurzfristige „Überbrückung“ einer Notlage
- Personen leben oft über viele Jahre im Nothilferegime

Nothilfe als Kontrollsystem

- Anwesenheitskontrollen (seit Februar 2017)
- Zwangsmassnahmen wie Eingrenzungen (seit Sommer 2016)
- Regelmässige Polizeieinsätze

Auswege für die Betroffenen

- Härtefallgesuch: Frühestens nach 5 Jahren
- Heirat
- Wiedererwägungsgesuch

Unterschiede in kantonalen Ausgestaltung

Infoblock

- Firoozeh Myiandar

- Barbara Hosch

2024:

Zwei Studien

**im Auftrag der
Eidgenössischen
Migrationskommission
(EKM)**

Kinder und Jugendliche in der Nothilfe im Asylbereich

Systematische Untersuchung der Situation in der Schweiz



Eine Studie im Auftrag der Eidgenössischen Migrationskommission EKM
Patricia Lannen, Raquel Paz Castro, Vera Sieber (Marie Meierhofer Institut für das Kind MMI)

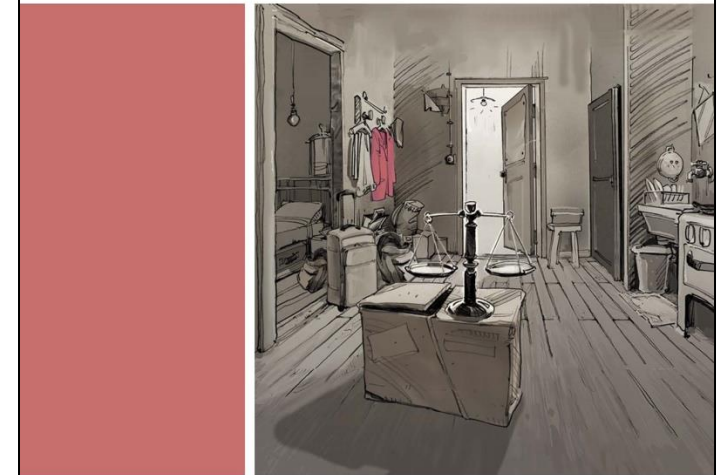
September 2024

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Migrationskommission EKM
Commission fédérale des migrations CFM
Commissione federale della migrazione CFM

Das Nothilferegime und die Rechte des Kindes

Rechtsgutachten und Studie zur Vereinbarkeit mit der schweizerischen Bundesverfassung und der Kinderrechtskonvention



Eine Studie im Auftrag der Eidgenössischen Migrationskommission EKM
Cesla Amarelle und Nesa Zimmermann, Universität Neuenburg

September 2024

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Migrationskommission EKM
Commission fédérale des migrations CFM
Commissione federale della migrazione CFM

EKM zu Kindern in der Nothilfe

- **774 Kinder und Jugendliche** in Nothilfestrukturen – mehr als die Hälfte länger als ein Jahr, viele seit mehr als vier Jahren. (Stand: Ende 2023).
- **Die Lebensumstände** in der Nothilfe gefährden das Wohlergehen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.
- **Dies verletzt die Schweizer Bundesverfassung** und internationale Übereinkommen.
- **Gesetz und Praxis** sind nicht kindgerecht ausgestaltet.
- **Kantone nutzen ihre Handlungsspielräume** nicht konsequent im Sinne des Kindeswohls.

Resultate MMI Studie:

Gefährdung von Gesundheit und Entwicklung

- **Im Bericht von Firoozeh erwähnt / Unterbringung in (z.T. sehr abgelegenen) Kollektivzentren:**
 - traumatisierende Erlebnisse
 - extrem beengte Verhältnisse
 - separierte Beschulung
 - soziale Isolation
- **Perspektivlosigkeit**, Mangel an Anregung, elterlicher Ansprache (z.T. Depressionen) und sozialer Entlastung.
- **Höchstes Entwicklungsrisiko** für junge Kinder und Jugendliche: Zentrale psychosoziale Entwicklungen massiv gefährdet.
- **Folgeschwerer Mangel** an pädiatrischer und psychiatrisch-psychologischer Versorgung (Kostenübernahme, Erreichbarkeit, Unterstützung).

Empfehlungen der MMI Studie:

Anpassung der Lebensbedingungen dringend nötig

- **Langzeitbezüge von Nothilfe** (mehr als ein Jahr) und Dauerunterbringung in Zentren vermeiden
- **Bei einem Langzeitbezug** die Lebensbedingungen zusätzlich verbessern
- **Soziale Teilhabe** sicherstellen
- **Familiengerechte Unterkünfte** mit Rückzugs- und Lernmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- **Gezielte Förderung** ermöglichen
- **Unterstimulation** bei Kindern im Vorschulalter verhindern

Empfehlungen der MMI Studie:

Anpassung der Lebensbedingungen dringend nötig

- **Zugang zur Volksschule** und zur Berufsbildung verbessern
- **Freizeitbeschäftigungen** zugänglich machen
- **Zugang zu medizinischen und psychologischen** Behandlungen erleichtern
- **Psychologische Unterstützungsprogramme** entwickeln
- **Klare Zuständigkeiten und Abläufe** für den Umgang mit Gefährdungen definieren (KESB)
- **Einheitliche und verbindliche Standards** definieren und deren Einhaltung regelmässig überprüfen

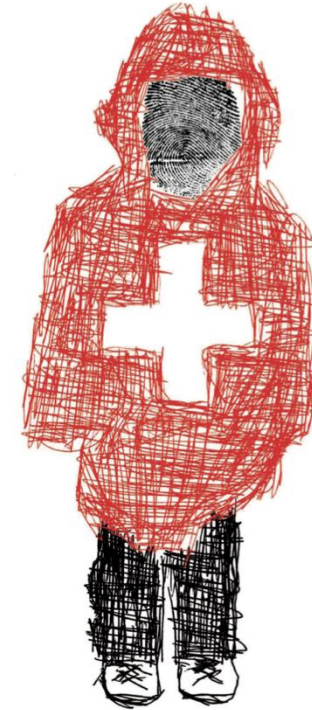
Fazit der EKM

- **Kinder im Asylbereich haben ein Recht auf**
 - ihr physisches und psychisches Wohlergehen
 - ein Aufwachsen in Sicherheit – wie alle anderen Kinder auch.
- **Behörden müssen die Grundrechte von Kindern respektieren,** unabhängig von deren Aufenthaltsstatus.
- **Menschenrechte und Kinderrechte sind die Grundlage** – nicht der Verhandlungsgegenstand.

Kurzer (unvollständiger) Rückblick (erfolgreiche) Proteste

- Kirchenbesetzungen, Kirchenasyl (ab 2004, 2008)
- 2008 Gründung des Vereins «für Rechte illegalisierter Kinder» → Kampagne «kein Kind ist illegal»
- 2009 Gründung Solinetz und Autonome Schule in Zürich
- 2011 Kampagne von Amnesty International / SBAA «Sackgasse Nothilfe»
- 2017 – Aktionen von Bündnis «Wo Unrecht zu Recht wird» in Zürich

Manifest «Kein Kind ist illegal»



Sans papiers,
Sans visage,
mais une identité!

Kurzer Rückblick (erfolgreiche) Proteste

- 2022 Offener Brief von 500 Fachpersonen / Kritik an inhumaner Behandlung
- 2024 EKM / MMI Studie
- Nov. 2025 Offener Brief zu Kindern in Nothilfe/ Family Help
- 2025 Petitionsübergabe «Kinder auf der Flucht (Tag der Kinderrechte)
- **Ergänzungen?**



Fragen?

Gruppenarbeiten an 5 Tischen

Parlamentarische Politik (Malek)

Einzelfallhilfe (Christoph)

Protestformen (Hanna)

Rechte von Betroffenen und Freiwilligen (Firoozeh)

Thème ouvert en français (Barbara)

Highlights vorlesen

Parlamentarische Politik

Einzelfallhilfe

Protestformen

Rechte von Betroffenen und Freiwilligen

Français

Herzlichen Dank für euer
Engagement!
Bleiben wir dran!